

tung reichhaltiger preisgeschichtlicher Arbeiten dienen, welche in diesem rührigen Ministerium und auf seine Veranlassung bei untergebenen Behörden gemacht sein müssen.

Wir heben aus der großen Reihe hervor: die graphische Darstellung der Brennholz-Preise auf dem Wiener Markte von 1834 bis 1872 (geschwemmtes und ungeschwemmtes, hartes und weiches Holz geschieden), Darstellung des Ganges der Holzpreise in den Forstbezirken Gurahumora (Bau- und Brennholz 1852 bis 1872, Arnoldstein Bau-, Nutz- und Brennholz) 1852 bis 1871, Hallein und Zell am See (Nutz- und Brennholz) 1852 bis 1872. Endlich muß hier der großartigen Ausstellung der Triester Handelskammer gedacht werden, welche im Pavillon des Welthandels eine Darstellung des Antheils, den Triest am Welthandel nimmt, in großartigem Maßstabe und in einer der Hauptsache nach sehr gelungenen Weise geboten hat.

Allerdings trat die Preisgeschichte bei dieser Ausstellung als ein nebensächliches (zu karg berücksichtigtes) Moment des Welthandels auf; aber auch die umfassend dargelegten Verhältnisse der Waarenbewegung von Triest sind für das Verständniß der Preisgeschichte von großem Werthe; zwei graphische Tableaux stellen die Mengen der 1857 bis 1871 auf dem Landwege, zwei weitere die Mengen der auf dem Seewege (nach Häfen und Flaggen geordnet) 1845 bis 1871 aus- und eingeführten Waaren dar; vier Tafeln gruppieren ferner die eine Million Gulden übersteigenden, und die unter einer Million bleibenden seewärtigen Waarenausfuhrwerthe; eine Tafel bringt die ganze Handelsbewegung von Triest 1859 bis 1868 zur Anschauung; der Tafeln über das Silberagio haben wir schon früher gedacht. Unter den in mehreren Tafeln dargestellten Gesamt-Platzumsätzen der vorzüglichsten Artikel in Triest im Jahre 1871 mit Preisen und Quantitäten verdient besonders die tabellarische Zusammenstellung der Preisbewegungen des Triester Baumwoll-Marktes in den Jahren 1871 und 1872 in Wochennotirungen mit Beifügung des Curfes auf London per drei Monat hervorgehoben zu werden. Es sind acht Sorten Baumwolle berücksichtigt, Vorrath, Zufuhr und Ablieferung auf besonderen Tabellen beigegeben; das große Diagramm ist mit besonderer Sorgfalt gearbeitet und sehr schön ausgestattet. Leider ist das Facit dieser Handels- und preistatistischen Untersuchung ein Schmerzensschrei über die Vernachlässigung des Triester Platzes seitens der Regierung. „Der so bedeutende Abfall in den Zufuhren des Jahres 1872, der für 1873 wohl noch größer sein wird, ist auf den Umstand zurückzuführen, daß wir mit allen unseren früheren Absatzgebieten nur durch eine einzige Eisenbahnlinie in Verbindung stehen. Die Verschleppung der Predilbahn rächt sich durch den Verlust des Transits von Ostindien nach Tirol, Süddeutschland und die Schweiz, wie sich in ähnlicher Weise auch der Getreidetransit vermindert hat. Daß Triest durch solche Vernachlässigung auch mit Bezug auf die staatlich-politischen und wirthschaftlichen Interessen auf nicht zu rechtfertigende Weise dem Ruine zugeführt wird, ist eine unumtöfliche Thatsache.“

Eine andere Art der graphischen Darstellung in farbigen Bändern fanden wir unter Anderem angewandt bei Helly's Vergleichung der Preise verschiedener Materialien und Drogen von 1788 und 1873, bei welchen die Abtheilungen der Abcisse die Preisscala, die Ordinaten dagegen die beiden verglichenen Jahre bedeuten, welche der gewöhnlichen, entgegengesetzten Anordnung aber auch nur für solche specielle Zwecke Anwendung finden kann. Auch Schebek's große Tafel über das allmälige und stetige Steigen der Getreidepreise (siehe unten) hat die Bänderform angewendet, wie auch in origineller Weise Ministerialrath Dr. Mayr in seiner Tafel über den Münchner Fleischconsum und die Fleischpreise von 1809/10 bis 1872. Die Bänder sind hier vertical gestellt und im Uebrigen die gewöhnliche Ordnung (die Ordinaten als Quantitäten, die Abcissenabschnitte als Perioden) beibehalten. Die ganze Länge des Bandes zeigt den Gesamtconsum von